

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0358/2015
Amt/Aktenzeichen 61/68	Datum 06.02.2015	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Verkehrsausschuss	Vorberatung	05.03.2015	Ö
Stadtrat	Entscheidung	25.03.2015	Ö

Betreff: Antrag Nr. 1626/2011 „Schaffung von "Grünen Wellen"“
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, 11.02.2015 gez. Eder Katrin Eder Beigeordnete
Mainz, 24.02.2015 Gez. Ebling Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

1. Der **Verkehrsausschuss** empfiehlt dem Stadtrat, den Antrag 1626/2011 für erledigt zu erklären.
2. Der **Stadtrat** beschließt, den Antrag 1626/2011 für erledigt zu erklären.

Problembeschreibung / Begründung

1. Sachverhalt

Im Stadtgebiet von Mainz sind die meisten Lichtsignalanlagen auf den Hauptverkehrsstraßen mit dicht aufeinander folgenden Knotenpunkten koordiniert geschaltet. Dies gilt z.B. für die Signalanlagen der Rheinstraße, Rheinallee, Binger Straße - Kaiserstraße, Koblenzer Straße und Geschwister-Scholl-Straße. Dabei wird versucht eine durchgehende „Grüne Welle“ im jeweiligen Straßenzug zu schalten. Die Qualität der „Grünen Welle“ hängt aber wesentlich vom Abstand der Knotenpunkte, der zulässigen Geschwindigkeit und der Knotenpunkttopografie ab. So ist meist nicht möglich, eine „Grüne Welle“ in beiden Fahrtrichtungen durchgängig zu realisieren. Der Verkehrsrechner schaltet deshalb die abgestimmten Signalprogramme entsprechend der Verkehrsbelastung und vorrangigen Fahrtrichtung, d.h. in den Morgenstunden stadteinwärts und in den Abendstunden stadtauswärts. An vielen Signalanlagen werden die Schaltungen auch durch die Beschleunigung des ÖPNV bestimmt, so dass es zu Störungen in der „Grünen Welle“ kommen kann. Nachteilig sind dann meist die durch die maßgebenden großen Knotenpunkte bedingten langen Umlaufzeiten. Dabei kommt es insbesondere für Radfahrer und Fußgänger zu längeren Wartezeiten.

2. Lösung

Die Einrichtung weiterer „Grüner Wellen“ ist zurzeit nicht angedacht. Mit Hilfe des neuen Verkehrsrechners wird an der Verbesserung der Qualität der Signalschaltungen gearbeitet. Dabei stehen vor allem die Beschleunigung des ÖPNV und die Überprüfung der Wartezeiten aller Verkehrsteilnehmer im Mittelpunkt. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist der Ausbau adaptiver Signalschaltungen, um die Schadstoff- und Lärmbelastungen stärker zu reduzieren.

3. Alternativen

keine

4. Ausgaben/Finanzierung

a) einmalige Ausgaben

keine

b) laufende Ausgaben einschl. Folgekosten (z. B. Sach- und Personalkosten, Schuldendienst)

keine

Finanzielle Auswirkungen zu 2. und 3.

ja, Stellungnahme Amt 20 Anlage 1

nein